

## TEXTE

### I.

#### Die Wahlkapitulation Bischof Philipps von Henneberg - Dokumente zur Vorgeschichte des Bamberger Bistumsstreites

Nr. 1

1475 Febr. 10, Altenburg b. Bamberg

Der zum Bischof Erwählte Philipp Gf. v. Henneberg und das Bamberger Domkapitel schließen eine Wahlkapitulation.

B: StA Bamberg, Rep. B 86 Nr. 217, Bl. 80<sup>r</sup> - 92<sup>v</sup>.

Abschr. von der Hand Adam Leidigers, Eintr. im "1. Copeybuch" des Domkapitels, Pap. - Zu jedem Artikel sind am linken Rand ein oder mehrere Stichworte ausgeworfen. Dabei glchz. Numerierung der Artikel, abweichend von der Zählung in Nr. 82 und 94, die hier zugrundegelegt wird. Art. 52 hier nicht besetzt, da in Nr. 82 zwischen Art. 48 und 53 eine Stelle übersprungen wurde.  
- Gestrichen abweichende glchz. Folierung Bl. 52<sup>r</sup> - 64<sup>v</sup>. - Überschrift: *Iuramentum domini Philippi episcopi Bambergensis*.

E: Ebd. Rep. A 25 Nr. 45.

Neuzeitl. Abschr. von B, Libell, Pap.

Lit.: WEIGEL, Wahlkapitulationen, S. 63 ff.; STRAUB, Geistl. Gerichtsbarkeit, S. 84 ff.

In dem namen der heiligen und unteylingen drivaltigkeit amen. Wir, Philips von gots gnaden erwelter bischove zu Bamberg, bekennen und thun kunt allermeniglich mit diser schrift, das wir zu lob, wirdigkeit und ere dem almechtigen got, Marie seiner mutter, auch den heiligen sant keiser Heinrichen und sandt Kungunden stiefftern, auch sant Petern, sant Kilian und sant Jorgen patronn dits stiffts, dorzu umb frides und guts regiments willen des ytzgenannten stifftes mit guttem vernüfftigen vorrat und betrachtunge, die wir dorüber mit den wirdigen herrn Hertnidens vom Stein techant und dem capittel gemeiniglich des stiffts zu Bamberg in einem mechtigen capitell gehabt haben, dieser nachgeschriben forme des bischofflichen eides sein vereinte und in gegenwertigkeit der gnanten hern Hertnidenn techants

und capittels in der besten forme und weyß, als wir ymmer möchten, mit leiblicher berürunge der schrift der heiligen ewangelien und reliquien, fur uns gelegt, alßbald öffentlichen diesen hernachgeschriben bischofflichen eide, sicherheit und verpenünge<sup>1</sup> globt und gesworn haben mit allen und iglichen pünckten, stücken und artickeln, wie die hernachgeschriben steen, von wort zu wort also lautende:

[Art. 1:] Privilegia hanthaben

Ich, Philips von gots gnaden erwelter bischove zu Bamberg, swere und globe mit gutten, waren trewen, das ich von diser stund und fürbaßhin getrewe sein will meinem stift zu Bamberg und denselben stift und sein capittel in iren rechten, privilegien, freiheiten, vorteiln und bestlichen, bischofflichen, keiserlichen, koniglichen und allen andern freiheiten und statuten, formen, ordenüngen und gewonnheiten will beschirmen, hanthaben und behalten, und will machen, das die beschirmt, gehanthabt und behalten werden in der gemein und in besondere, und will auch prelaten und thumhern des vorgenanten meins stifts zu Bamberg in iren personen, wurdigkeiten, personaten, ampten, canonicaten und pfründen, oblegien, fragmenten, iren dienern, leütten und gutten und habe, umb was sachen das were, wider allermeniglich, die sie anlangen, vahen, beraüben und verunrechten, und iren mithelfern, die sie aufhalten, beschirmen und zulegen, auch ob das were von schuld wegen, die von meinem vorfarn und mir von des stifts wegen gemacht weren oder würden, will ich thun wider dieselben mit beiden meinen gerichten, geistlichen und werntlichen, wider sie und iriglichen, alsoft das not geschicht, und will auch sunst sie beschirmen getrewlichen und vleissiglichen, mit beiden swerten, nach allem meinem vermögen, on alles geverde.

[Art. 2:] Thümherrn nicht vahan

Das ich prelaten, thümhern oder vicarien des stifts zu Bamberg, auch chorhern zu sant Steffann inwendig, unser lieben frawen zu Teürstat und zu sant Jacob außwendig der statmaur zu Bamberg<sup>2</sup>, derselben stift vicarien und andere der stat Bamberg geistlich belehente, die ytzund in gehorsame eins techants und capitels sein oder yezuzeiten kommen werden, ir kei-

---

<sup>1</sup> = Strafklauseln (Pön)

<sup>2</sup> Kollegiatstifte St. Stephan, St. Gangolf und St. Jakob in Bamberg.

nen vahen, behalden, kerckern, hemmen, ir gotßgabe<sup>3</sup> priviren oder irer habe berauben noch auch gefangen, behalden, kerckern, hemmen, priviren oder berauben schicke oder verhenge on sonder vergünsten und verwilligen meins capittels, und ob sollichs, da got vor sey, von yemants in meinem namen oder sunst, wie die geschehen oder würden, alßverre an mir ist, denselben getrewlich begegnen, die auch nicht geneme nemen noch stette halden, sonder die vernichten, zustörn, abthun und schicken vernichtet, zu stört und abgethan on allen betrüglichen verzuge. Auch soll und will ich alle thumhern meins stiffts in gemein und sunderheite on sunder vergunst und erlauben meins capittels nyrgent anders rechtvertigen, es sey per viam accionis, accusacionis, inquisitionis, denuncciationis, oder wie sunst furgenomen würde, anders dann vor meinem capittel. Wo aber etlicher unter denselben vorhin mit gerichtsordenunge were überwünden und verurteilt oder ein sollich offenbar übel hette verbracht, dorumb er billich were zu behalden, zu vahen, zu arrestirn oder zu straffen, soll und will ich dannoch nach meins capittels rat und willen das handeln.

#### [Art. 3:] Prelaten zu hanthaben

Das ich thumbrobst, techant, ertzbiester<sup>4</sup>, auch andere prelaten und thumhern meins stiffts zu Bamberg in iren rechten, auch geistlichen und werntlichen gerichten und gewonheiten hanthaben, beschirmen und behal- den und sie dorinnen<sup>a</sup> nicht hindern, unrühigen oder betrüben soll und will durch mich selbst oder anders yemants in dhein weiß.

#### [Art. 4:] Tumbrobst rechte

Das ich auch den thumbrobst meins stiffts zu Bamberg, der yetzo ist oder hernach zuzeiten würdet, in den güttern, freiheiten, gewonnheiten, gerichten und andern nutzungen, zu der gnanten thumbrobstey gehörende, nach allem meinem vermogen hanthabe, beschirm und behalde. <sup>b</sup>Und ob unser capittel und tumbrobst yetzo oder zuzeiten gegeneinander zu schicken hetten oder gewünnnen, wie das were oder sich begebe, will ich wider ein capittel dorinn in dhein weise dem tumbrobst beystant, hilf noch hanthabung thunn oder yemants zu thun gestatten, sonder ein capittelher

---

<sup>3</sup> = Benefizium, Pfründe

<sup>4</sup> Archidiakone, Vorsteher der Archidiakonate Hollfeld, Kronach und Nürnberg/Eggolsheim; vgl. GS II/1,1, S. 84, 302 (GUTTENBERG, Bm. Bamberg 1).

als eygenhern der thumbrobsteyguttere getrewlich zu recht hanhaben und vor allem gewalt zu schützen.

#### [Art. 5:] Techant in gmeyn

Auch will ich den tumtechant, ertzbriester, prelaten, thumhern und amphtern meins stifts zu Bamberg in iren rechten, auch geistlichen und werntlichen gerichten, ampten und gewonheiten hanhaben, beschirmen und behalden und sie dorinn nicht hindern, unrühigen oder betrüben durch mich selbst oder anders yemants, auch das yemants zu thun gestatten; auch ire richtere urteil und gebotte nicht abzuthun, aufzuschlafen, widerrüffen oder yemants dovon zu entpinden und sunst nichts zu hindern, engen oder betrüben, soll und will durch mich selbst oder yemants anders in dhein waiß, es were dann, das die sachen und handel durch appellaciones und beruffunge an mich kömen.

#### [Art. 6:] Jürisdicion

Ich soll und will auch den thumtechant des thumstifts zu Bamberg, der ein ordenlicher richter ist der stat und stifts zu Bamberg in der ersten instancia in allen und iglichen sachen, die für geistlich gerichte von rechts oder gewonheit wegen gehörn, und dem auch zustennd straffunge geistlicher und werntlicher verwürckunge<sup>5</sup>, in derselben seiner und capittels jürisdicion übunge und gewalt nicht betrüben oder hindern durch mich selbst oder meinen vicarien in geistlichen sachen<sup>6</sup> yezuzeiten oder durch yemants anders.

Ich soll und will auch mich nicht selber oder mein vicarius oder yemants anders auss meinem oder seinem gewalt, geheiss oder bevelhe sich untersteen, einich sache in der ersten instancia, die nicht an mich durch rechtlich appellacion gebürlich gewachsen oder komen were, furzuvordern, rechtlich zu verhören oder zu entscheiden, außgeschlossen sachen, die auff die tittel geistlicher lehen erwüchsen, auch einsatzung zu thun in geistlichen lehen oder investuras oder vergünstigunge in wechselunge geistli-

---

<sup>5</sup> Zur geistlichen Gerichtsbarkeit des Bamberger Domdekans, der in Stadt und Diözese als iudex ordinarius in der ersten Instanz fungierte und einen eigenen Offizial einsetzte, vgl. STRAUB, Geistl. Gerichtsbarkeit, passim; auch THUMSER, Hertnidt v. Stein, S. 47 ff., 67 ff.

<sup>6</sup> Zur Appellationsinstanz des Bischofs bzw. seines Generalvikars vgl. STRAUB, Geistl. Gerichtsbarkeit, S. 246 ff.

cher lehen oder absentz zu geben, auch die sachen, in den die absolucion oder dispensacion einem bischove vorbehalten ist, und inn sachen des glaubens und dergleichem, als einem bischove aus bestlichem gewalt und oberkeyt zugehören, sollen durch mich oder meinen vicarien gehandelt werden. Und ob einich sache ausß unwissenheit oder anders in der ersten instancia vor mir oder meinem vicarien oder commissari rechtlich angefenget wurde, die will und soll ich und mein vicarius oder commissarius, wann ich oder die dorumb ersucht werden, on alles widersprechen weysen fur den techant oder seinen official.

Auch soll und will ich oder mein vicarier oder einicher ander commissari in sachen, an mich oder sie durch appellaciones, von beswerungen eingelegt, beschehen, dem techant oder seinem official nicht inhibirn oder verbieten zu richten dann nach außweysunge der rechten, und so sich in recht erfindet übel appellirt, sollen die parthey und hauptsache durch mich oder sie on verziehen oder widersprechen fur den techant oder seinen official gewiesen werden. Wo aber von entlichem urteile appellirt würde, und der also appellirt hette, der appellacion in zeit des rechten, oder die ime von dem techant oder seinem official geben were, zu verfolgen nicht nachköme, wollen und sollen ich und mein vicarius oder commissarius dem techant oder seinem official nicht verbieten oder in einich weyß verhindern in der execucion irer urteil, die also in ir kraft gangen weren.

Ich will auch durch mich selbst, meinen vicarien oder einichen commissari, amptman oder untaran den techant, seinen official, seinen sigler, procuratores oder bottan des gerichts nicht hemmen, betrüben, irren oder verhindern in übung irer ampt und gerichte, auch des techants oder seins officials urteil des bannes, der suspension, interdicti, gebott, process, ordnunge und decreta nicht aufheben, abthunn, suspendirn oder dovon yemand absolvirn, sonder ine und die seinen, official, siegler und procurator und bottan, getrewlich schützen, hanhaben und verteidingen wider allermöglich. Ich will auch, die ime und seinem gerichte ungehorsam waren oder über ein jare inn dem banne gelegen hetten oder von der wegen cesacion gelegt were, durch mich oder mein amptleut mit gefencknuss der personn oder angreifunge irer hab und guttere und durch gnüglich verweysuming und pfantgebunge zu gehorsam und volge des rechten bringen, so ich des ersucht und von mir begert würdet.

Ich sol und will auch keinen vicarien in der geistlichkeit oder einichen commissarien, die fur geistlich gericht gehörn, setzen oder aufnemen, er hab dann vor dem techant und capittel oder den, die von iren wegen dorzu geordent werden, leiplichen zu got und den heiligen gesworn, alles das zu thun, zu halden und zu hanhaben, sovil ir iglichem oder seinem ampt zu steet, sol oder mag ongeverd.

#### [Art. 7:] Ob ichts erlangt were

Item ob von yemants, was standts oder wesens der were, einicherley brief, bullen oder privilegia wider meins stifts, des techants und capittels gericht, herkommen und privilegia erlangt were oder erlangt würden, sol und will ich mit allem vleyss dowider und beholen sein, sollich des stifts, des techants und capittels herkommen und privilegia zu hanhaben, bißsolang das sollichs durch leidlich und meinem stift am mynnsten schedlich möge widerbracht oder fürkomen werden.

#### [Art. 8:] Verleyhunge der prelatur

Ich will auch die scolasterey, cantorei, custorey, archidiaconat, auch die brobstey zu sant Steffan inwendig, unser lieben frawen zu Teürstat außwendig der statmaur zu Bamberg, der alten cappellen zu Regenspurg und zu sant Mertein zu Vorcheim<sup>7</sup> und die caplanat mit namen sant Endres cappellen, bey dem stift gelegen, Rewt, Starckolffswinde und Ney-senn<sup>8</sup>, die comend mit namen Erlach, Rotmanstal, Vorcheim, Ebersperg, Scheinfeld und Ansperg<sup>9</sup> und ander ampt, commend und pflege, auch die hernachgeschriben pfarr, nemlichen zu unser lieben frawen und zu sant Mertein zu Bamberg, zu sant Lorenntzen und zu sand Sebold zu Nürnberg, zu Halstat, zu Rostall, zu Holueld, zu Amlungstat<sup>10</sup>, alleine den

<sup>7</sup> Kollegiatstifte St. Stephan und St. Gangolf in Bamberg, U. I. Frau zur Alten Kapelle in Regensburg und St. Martin in Forchheim.

<sup>8</sup> Kaplanate St. Andreas im Kapitelhaus am Bamberger Dom, in Reuth (Kr. Forchheim), Starkenschwind (Kr. Bamberg) und Naisa (Kr. Bamberg).

<sup>9</sup> Kommenden in Erlach b. Weismain (Kr. Lichtenfels), Rothmannsthal (Kr. Lichtenfels), Forchheim, Ebersberg b. Zell (Kr. Haßberge), Scheinfeld (Kr. Neustadt/Aisch) und Ansberg b. Ebensfeld (Kr. Lichtenfels).

<sup>10</sup> Sog. Oberpfarreien: U. I. Frau, gen. Obere Pfarre, und St. Martin in Bamberg, St. Lorenz und St. Sebald in Nürnberg, St. Kilian in Hallstadt (Kr. Bamberg), St. Lorenz in Roßtal (Kr. Fürth), B. M. V. in Hollfeld (Kr. Bayreuth) und St. Egidius in Amlingstadt (Kr. Bamberg).

thumhern meins capittels, die nach statuten des capittels presentes sein, verleyhen, sooft das zu fall kompt, on eintrag und widerrede.

#### [Art. 9:] Brobstey zu sant Jacob

Auch als die brobstey zu sant Jacob, außwendig der statmaur zu Bamberg gelegen, durch meine vorfarn am stift einer personn im capittel zu verleihen und verpflicht gewesen sein und nū dieselbig brobstey von dem Römischen stule zu ewigen gezeiten der techantey incorperirt ist<sup>11</sup>, sollich incorporacion sol und will ich steet und vest halten und hanthaben und nach vermogen, das nicht dowider getann werde, schaffen, soll und will auch sollich incorporacion getrewlich hanthaben und nach vermogen dobey behalten; und ob in einicherley wege bemelt brobstey furgenomen wurde, wider von der techantey zu sundern, das ich techant und mein capittel egemelt nach vermögen getreülich unterstenn und furkommen sollen, und doch über sollichen vleyss dovon gesondert und kommen würde, sol und will ich wie vor dieselben brobstey zu sant Jacob abermalm einem hern des capittels leyhen und sunst nyemants anders.

#### [Art. 10:] Testament

Item so die testament der prelaten, thumhern oder belehenter pfaffheite der stat und bysthumbs zu Bamberg oder ire testamentarien geordent und gesatzt werden, dobey will ich es bleyben lassen und dowider nicht thunn, sonder das hanthaben und von prelaten und meinen thumhern des thumstiffsts<sup>c</sup>, wann die mit tode vergeen, nicht quottam exigirn noch nehmen, anders dann mir von ine mit willen geben würdet.

#### [Art. 11:] Den stiftt nit übergeben

Item das ich meinen stiftt oder kirchen zu Bamberg nicht übergeben, aufgeben oder resignirn sol oder will inn dhein weyß on willen und verhengknuss des capittels des thumstiffsts zu Bamberg und auch denselben stiftt on iren willen und wissen nicht verlassen oder verwechseln.

---

<sup>11</sup> 1464 Febr. 5 hatte Pius II. durch seine Bulle "Romanum decet pontificem" die Inkorporation der Stiftspropstei von St. Jakob in Bamberg in das Bamberger Domdekanat verfügt (Abschr.: Arch. Segr. Vat., Reg. Vat. 494, Bl. 285<sup>r</sup> - 286<sup>v</sup>). Vgl. dazu THUMSER, Hertnidt v. Stein, S. 80 f.

[Art. 12:] Freyunge der höfe

Ich will auch kein personn, geistlich oder werntlich<sup>d</sup>, aus den höfen und emünitetten meiner thumhern des thumstifts nicht nemen oder ziehen, sonder irer und irer hofe freyheite halden und will auch kein personn, geistlich oder werntlich, aus der chorrhern hofe und emünitetten zu sant Steffann, zu unser lieben frawen zu Teürstat und zu sant Jacob zu Bamberg und andern geistlichen hofe on verwilligung meins capittels nicht nemen oder ziehen noch an der ende dheinem, wie vor gedacht ist, zu thun gestatten, sonder irr freiheite getrewlich halten.

[Art. 13:] Burg

Item ich sol und will auch die freiheite in der bürge<sup>12</sup> halten und die verachter der freiheite gestatten zu straffen und meinen<sup>e</sup> amptleütten bevelhen zu hanthaben.

[Art. 14:] Geystlich stewr

Item den zehenden pfennig, collectam oder freüntlich stewr<sup>13</sup> der pfaffheite, stiefft und clostere der stat und bishumbs zu Bamberg nicht aufsetzen und von ine nicht vordern, decimam, collectam oder freüntlich steur zu vordern, nicht inpetriri oder erwerben, oder auch von eygner bewegunge von der oberhande verliehen würde, nicht gebrauchen oder kein beschwerunge meiner geistlichkeit, wie die namen hette, nicht auflegen on willen meins vorbenanten capittels.

[Art. 15:] Residentz

Item ich will auch keinen meiner thumhern vordern, auff meinen stiefft zu Bamberg residentz zu thun, noch auch sie nicht heischen oder vordern, auff andern iren pfarrkirchen oder beneficien personlich besitzunge zu thun, sonder ine von iren pfarrkirchen und beneficia wegen on alle beswerunge absentz zugeben, doch das ire lehen mit erbern personen versehen werden an den enden, wo not ist.

---

<sup>12</sup> Die Domburg, der bis in die Neuzeit befestigte Bezirk um Dom und anliegende Domherrenhöfe.

<sup>13</sup> Zum an den Bamberger Bischof zu entrichtenden Kirchenzehnten vgl. GS II/1,1, S. 80 f. (GUTTENBERG, Bm. Bamberg 1).

[Art. 16:] Rette

Item das ich den techant und drey capittelhern meins gnanten stieffts, die das capittel fur gegenwertig heldit, zu retten nemen und haben sol, der selben rette ich mich in des stieffts sachen und gescheften getrewlich gebrauchen soll. Die gnanten drey thumhern soll ich alle jar verendern und wider drey zu dem techant aus dem capittel nemen, es were dann, das ich mit meinem capittel zu rat und eins würde, das ich die gnanten drey thumhern, die ein jare rette gewest weren, ir einen oder mere lenger behalden solt, und sollen alßdann der techant und die drey hern des capittels, die ich dorzu nemen würde, mir und yezuzeiten senior im capittel von capittels wegen globen und sweren, dem stift und mir getrewe und gewere zu sein, getrewlichen ratten, mein und des stifts heimlichkeit biss in iren tode zu versweigen.

[Art. 17:] Zole

Ich sol auch bestellen, das nicht geschatzt oder genomen werde weg-gelt, gleit oder zole von den personen, habe oder guttern der prelaten, thumhern oder pfaffheite des stifts zu Bamberg, die dann nicht durch kaufschlags<sup>14</sup> willen werden über lande gefürt oder geschickt, sonder will das durch mich und die meinen gentzlich vermeiden.

[Art. 18:] Canones

Item das ich canones und annuas pensiones, die dann ein iglicher bischofe zu Bamberg jerlich zu geben schuldig ist, zu rechter gesatzter zeit gantz und on alle widerrede bezalen und außrichten soll und will on alles verziehen.

[Art. 19:] Chorschuler

Item ich sol und will auch mein lentag aus auf mein kost sechs kor-schuler, die teglichen auf meinem stift zu Bamberg mit singen und lesen zu chore steen, zu allen zeiten, so sich geburt, haben.

[Art. 20:] Gyech und Gütell

Das ich soll und will die ordenung und statut und alles, das dorinn begriffen ist, berürnde die sloss, stet und ambt, nemlichen Giech, Gütell, Arnnstein, Newhauss, Scheßlitz, das cammerampt Ebersperg, Schmach-

---

<sup>14</sup>

= Handel, Geschäft

tennberg, Zeyl, Neideck und Ebermanstat<sup>15</sup>, alles mit iren zugehörungen und eigenschaften, zu ewigen gezeitennymmermere versetzen, verkaufen oder entpfrembden, sonder das halden nach laut derselben statut und brieff, dorüber sagende.

### [Art. 21:] Gericht

Item das ich alle burger, gepawre, untersessen und andere, meinem capittel von iren und iren dignitetten, prelaturen, oblegien, fragmenten oder ampt wegen in gmein und sonderheit zustennde, nicht thun und durch mein ampleüte verhengen, an zentgericht, das salgericht, lantgericht oder vorstgericht zu ziehen oder zu heischen, und ob einer oder mere derselben über sollichs an<sup>f</sup> semliche gericht gezogen oder gehaischen wurden, der oder dieselben sollen zustund fur seinen hern und richter geweist werden, außgenomen hals, hant, stein, reyn und fliessende wunden sollen vor zenntgericht verrecht werden.

### [Art. 22:] Stulbrüder

Auch soll und will ich von den stulbruderpfrunden von beyden stülen<sup>16</sup> alweg acht erbern, armen edelleütten, dorzu tüglich, acht stulbruderpfrunde leyhen, und die andern vier stulbruderpfrunde sol und will ich leyhen mein und des stifts getrewen<sup>g</sup> dienern, sie sein vom adel oder nicht. Und einem iglichen, dem ich sollich pfrund leihе, soll und will ich einpinden, das er dieselben pfrund nyemants zuwende oder übergebe in schein des wechsels oder sunst, sonder wellicher seiner nicht behalden will, das er mir die oder meinen nachkommen on verding übergebe, dieselben pfrunde sol und will ich furter einem andern erbern leyhen, inmassen obgeschrieben stet. Und wann sich in einem monadt nach lediger stulbruderpfründe kein edelman erfunde, alßdann soll und will ich dieselben pfründe mit vorgeschriftem gedinge einem andern der meinen leihen, der sollichs nottürftig were.

<sup>15</sup> Die Bamberger Ämter Giech und Gügel b. Scheßlitz (Kr. Bamberg), Arnstein (Kr. Lichtenfels), Neuhaus/Aufseß (Kr. Bayreuth), Scheßlitz (Kr. Bamberg), Ebersberg b. Zell (Kr. Haßberge), Schmachtenberg b. Zeil/Main (Kr. Haßberge), Zeil/Main (Kr. Haßberge), Neideck b. Streitberg (Kr. Forchheim) und Ebermannstadt (Kr. Forchheim).

<sup>16</sup> Insgesamt 16 sog. Stuhlbruderpfründen wurden am Bamberger Dom von im Chordienst beschäftigten Laien eingenommen.

Und als mein vorfarn bischove Jorg seliger<sup>17</sup> zwö pfrunde durch verwilligunge meins capitells zweyen stollen, nemlichen Hannsen Krausemberger und Wenntzel Wolfßbürde, geliehen hat, will ich dieselben zwö pfründe und derselben pfrunde nachkommen bey dem chore on alles widersprechen bleyben lassen, also das ein oberster sanckmeister<sup>18</sup> yezuzielen mit rat und willen eins capitells gedacht zwö pfrunde, sooft zu fall und schulden kompt, alwegen alten stollen und chorschulern, die das am basten verdiennt haben und notturftig sein, verleihen, und das mit denselben des wechsels und übergebens halben gehalden und eingebunden werde, wie obgeschriben stet.

Die übrigen zwö pfrunde, Philips Grissenn und Wenndeleins pfründe, will ich einem capittel hinfüre zu ewigen gezeigten verleyhen lassen, wie sie andere ire gotßgabe nach dem monnat pflegen zu leyhen, doch das es mit dennselben des wechsels und übergebens halben, wie vor begriffen ist, gehalden werde. <sup>h</sup>Wann aber der vier kirchner<sup>19</sup> ampte in eins capitells hant und gewalt, die zu verleyhen, gebracht werden, sollen sollich zwö pfrunde durch ein capittel einem kirchner, dem bast verdiennten egemelterweiß, geliehen werden.

#### [Art. 23:] Weybischoff

Item ich will einen weyhbischove, ob ich des bedarf, das ich sollich ampt nicht außrichten mag, ein erber gnügen thunn von den renten meins stifts und will vleyssiglich orden und schicken, das die heilig weyhe der menschen, kirchen, capellen, altare, gewant und ander sachen geschehen und gethan werden umbsunst und on symoney und das zimlich und erber koste, auch zerung außgericht werde, die dann von geschriben rechten erlaubt sein.

#### [Art. 24:] Vicarien

Item ob auch ein ordenunge und statut durch mein capittel furgeno men würde, dadurch die vicarien des thumstifts zu Bamberg <sup>i</sup>zu residentz bracht soln werden<sup>1</sup>, will ich mit vleyss dorzu beholfen sein, auch durch mich oder meinen vicarien dawider nicht thunn, sonder das mit verschreiben und versigeln nach notturft.

<sup>17</sup> Georg v. Schaumberg, Bf. von Bamberg (1459-1475).

<sup>18</sup> Der Domkantor.

<sup>19</sup> Die Küster am Bamberger Dom.

[Art. 25:] Steür, tetze

Item steur, tetze und collecten von dem land, vom bysthumble oder herrschafe des stifts zu Bamberg gemeyniglich oder auch von sondern menschen, gemeinen oder guttern desselben landes, bishumbs oder herrschaft in sonderheit und zuvoran in der stat Bamberg und andern sonderlichen stetten, leuten und guttern, dem stift zu Bamberg, dem capittel und iren oblegien, fragmenten und andern iren guttern der kirchen zu Bamberg zugehörende, nit bitten, heischen, aufhehen oder nemen durch mich oder andere personen in dhein weiß on willen meins capittels.

[Art. 26:] Müntz

Item müntz zu schlafen in der stat Bamberg oder anderswo mit willen meins capittels und alwege einen vierdung aller müntz desselben schlages in den segerer des capittels<sup>20</sup> thun überantworten noch mich auch mit nyemants müntz zu schlafen vertragen on willen meins capittels. Wann ich die verwillingung von meinem capittel erlangt hab, sol ich dannoch kein ander precht<sup>21</sup> dann des stifts wapen auf die müntz brechten lassen.

[Art. 27:] Eynigung

Item das ich verbüntnuss oder mit glubden mich verpinde mit fursten, graven, freyen, edelen oder mit der stat zu Bamberg oder mit gemeinen andern stetten oder merckten oder mit keinen personen, zumall nicht thun oder dorein geen wolle on des gnanten meins capittels willen. Und ob die also gereit geschehen weren on willen des gnanten capittels, dieselben will ich nicht aufnemen noch stette halten und vernichte das alles ytzund und will das haben vernichtet.

[Art. 28:] Freyunge der stette

Item das ich nicht gebe oder verleyhe der stat Bamberg, den burgern oder inwonern derselben stat oder ander stet, mir unterdenig, oder sunder personen keinerley freiheite oder privilegia, die in ewigkeit oder auff sonder zeite weren sollen, es were dann mit meins capittels wissen und günst.

[Art. 29:] Bawe zu Bamberg

Ich will auch meinen burgern zu Bamberg nicht erlauben oder vergönnen, dheinen newen bawe zu machen mit maüren, thürnen, vor-

---

<sup>20</sup> Schatzkammer und Archiv des Domkapitels.

<sup>21</sup> = Prägung, Münzbild

wercken, graben oder sunst keinen bürglichen bawe in oder außwendig der stat Bamberg, domit sie die stat vester gemachen mochten, on wissen und willen meins vorbenanten capitells.

[Art. 30:] Gebot und verbotte

Item das<sup>j</sup> alle gebot und verbott gemein durch den stiftt Bamberg in mein und mein capitells namen und mit mein capitells willen und wissen geschehen sollen, aber alle gebot und verbotte in der stat Bamberg sollen in meinem, meins capitells und schultheissen namen geschehen und auch mit meins capitells willen und wissen, wie gemeldet ist.

[Art. 31:] Processen machen

Ich soll und will auch kein constitutionem sinodalem machen und außgeen<sup>k</sup> lassen, auch kein gemein processen der geistlichkeit der stat zu Bamberg auflegen oder gemeine verbot und gebot thun onn sunderlich wissen<sup>l</sup> und rat meins capitells.

[Art. 32:] Apotecken

Item ich sol auch die apotecken zu Bamberg alle jare visitirn und zeüg dorinnen besehen lassen, auch jurament von dem apotecker umb seinen handel nemen in gegenwertigkeit meins capitells.

[Art. 33:] Müntat

Auch soll und will ich die müntat zu Bamberg<sup>22</sup> alle widerumb zu iren alten gewonheiten, freiheiten, gnaden und herlichkeiten kommen lassen, in massen sie vor alter herkommen sein, und capittel, auch der muntatten bröbst, <sup>m</sup>die im capittel sein<sup>m</sup>, dobei hanhaben, schutzen, schirmen und behutten vor allermeniglich nach allem meinem vermögen, auch mit vleiss dorob sein, das die inwoner der müntatten einem capittel<sup>n</sup> und iren<sup>o</sup> brösten, <sup>P</sup>so sie des capittels sein<sup>P</sup>, erbhuldung thun und gewarten, sooft notürftig sein würdet, auch die gericht in den müntaten nicht irren durch mich<sup>q</sup>, meinen schültheissen, stat oder yemand anders, sonder sie und ire richter getrewlich hanhaben ongeverde.

---

<sup>22</sup> Zu den vier Bamberger Immunitäten des Doms und der Kollegiatstifte St. Stephan, St. Gangolf und St. Jakob vgl. für das Mittelalter NEUKAM, Immunitäten, passim; MAIERHÖFER, Entwicklung, S. 150 ff.

[Art. 34:] Entpfrempte güttere

Item das ich entpfrempte hab und güttere wider zu den rechten und eigenschaften meins capittels nach meinem vermogen pringen soll und will, und was mir von den güttern des stifts oder von des stifts wegen zuhanden kommen oder durch mich von der habe meins stifts gezeugt oder gekauft würden, demselben meinem stift die herlichkeit daran lassen und behalten.

[Art. 35:] Werck

Ich soll und will auch sant Kungunden wercks<sup>23</sup> güttere, die das werck bißhere gehabt hat oder in kurtzvergangen jaren, durch andechtig, fromm personn übergeben, erlangt und herobert hat oder noch erlangen und herobern würde, bey gewöhnlichen des wercks freyheiten 'bleyben lassen', getrewlichen hanhaben und behalten<sup>s</sup>.

[Art. 36:] Leheneyde, revers

Item ich will auch und soll von des stifts lehenleüten den alten gewonnlichen eide nemen und vleyss thun, von einem iglichem lehenmann seiner lehen reverßbriefe zu nemen.

[Art. 37:] Verfallen lehen

Item ob mir oder meinem stift keinerley lehen verfielen, die des jares über zehn gulden Reinischer nutzunge erträgen oder die zu rechtem kauf zweyhundert gulden nicht übertreten oder wert sein, die soll und will ich meinem stift für verfallen lehen behalten und die furbass nicht leyhen on meins capittels wyssen, auch kein summa geldes oder andere recht darauff bekennen oder machen.

[Art. 38:] Lehen oder eygen

Item alle guttere, die nicht lehen sein, von newem nicht lehen zu machen oder lehen fur eigen nicht zu verleihen, auch die burguttete nyemants von newem zu verleihen oder gebe on meins capittels rat und willen.

---

<sup>23</sup> Die zur Aufrechterhaltung und Durchführung der Gottesdienste am Dom eingerichtete Stiftung des Kunigundenwerks, die durch den Werkmeister versorgt wurde.

[Art. 39:] Regalia, pontificalia

Item konigliche und andere lehen und auch stet, merckt, dorfere, vorwerck, vogthey, ampt, gericht, höve, guttere und alle andere hab, ligende und varnde, kostenliche byschofflich wat<sup>24</sup>, dyschlich<sup>25</sup> cleynat, auch guldein, silbere und vergülte vessere<sup>26</sup> und ring mit edelem gesteyne, die ytz vor augen sein oder mir meins stiftts oberkeit halben in zeit meins regiments von yemants gegeben möchte werden, und sunst ytzgemelter ding zu verkaufen oder in keinerley weiß entpfrembden<sup>t</sup> on die gunst meins capittels.

[Art. 40:] Gleyt, wiltpann, lehen

Item die entpfrempte lehen, gleit, wiltpann, auch andere varende und ligende hab und guttere wider zu dem rechten und eigenschafte meins stiftts und capittels nach meinem vermögen zu pringen.

[Art. 41:] Welde, wiltpann, gleite

Item die welde meins stiftts zu Bamberg, nemlich den Haugßmorde, Hegnech, Veldner und Liechtenfelser vorste<sup>27</sup> und all andere welde, meinem stiftt zustennde, und besunder den wiltpann und gleyt mit rechtem und gantzem vleyss thun behutten, hegen und hanthaben, recht, gewalt oder gebrauchunge, dorinnen zu hawen oder wilde dorinnen zu vahen, den vorstern oder andern frembden personen zu verleihen noch auch sunst nicht verhengen, das sie in einicherley weise verwüst werden, noch auch kein pawholtze daraus hingeben on sonder notturft dannoch mit bescheidenheit, so es not were, doch mit willen meins capittels. Deßgleichen will ich auch kein brünholz aus dem Haugßmorde oder andere holtzere umb Bamberg füren lassen dann thumbrobst, techant und custor meins stiftts, die es von rechts wegen haben und an meinem schlage hawen sollen. Auch sollen andere, die recht dorinnen haben, brünnholz hawen, doch ungeverlich, und ich will auch kein neue gerewte dorinnen geschehen oder machen lassen. Ich soll und will auch keinen vorster und auch amptleüte, dorzu gehörende, über bemelt und ander meins stiftts welde und vorst yemands ei-

<sup>24</sup> = Kleidung, Ausstattung

<sup>25</sup> = zum Tafelgut (mensa) gehörig

<sup>26</sup> = Gefäße

<sup>27</sup> Hauptsmoorwald b. Bamberg, *Hegnech*, Veldensteiner und Lichtenfelser Forst.

nichen gewalt geben zu handeln, es hab dann der- <sup>u</sup>oder dieselben vorster eemaln meinem capittel zum thumm globt und gesworen, alles das zu halden, was in bemeltem artickel der vorste und welde halben begriffen ist.

#### [Art. 42:] Marckünge

Item ich will auch zu yder zeit, so sich das gebürt und not ist, an den ortern und grenitzen meins stieffts marckunge thun umb wiltpann, gleit und anders, wo das die notturft herheischet, nach meinem vermögen.

#### [Art. 43:] Vicarius in spiritualibus

Item ich soll und will yezuzeiten einen thumhern auss dem capittel, der presens ist, zu einem vicarien setzen und haben und keinen andern vicarien oder comissari in geistlichen sachen. Und wellichen ich, sooft das not geschicht, zu vicarien aufnymme, derselb soll sollich ampt nicht üben, er hab dann vor leiplich dem techant und capittel oder zweyen, die dorzu von capittels wegen geordent werden, zu got und den heiligen gesworn, alles das zu tun und zu halten, das in dem obgeschriben artickel, den thumtechant und die ordenlichen jurisdicion antreffende<sup>28</sup>, in allen und iglichen stucken und artickel innhelt, sovil sein ampt berürt, getrewlich zu halden, und dorzu, das er dasselb capittel in gemein und auch besonder meins stieffts thumhern und vicarien<sup>v</sup> in iren begabungen, freiheiten, rechten, privilegia und gewonheiten lassen bleiben on arglist und ir keinen in gemein oder sonderheite fur sich haischen oder laden oder einicher übunge seins gerichts gein ine gebrauchen wolle, auch die ertzbriester inn übunge irer ampt nicht irren, es were dann, das die sachen durch beruffung und appellacion an mich gelangten. <sup>w</sup>Und das aber ein vicarier sollichs gerichts dester getrewlicher und statlicher gewarten möge, soll und will ich<sup>x</sup> demselben meinem vicarier jerlichen geben funfzig gulden Reinisch zu solde und ime einen assessorem bestellen und halden, ob not würdet, den ich auch selber versolden soll und will.

#### [Art. 44:] Salgericht

Item ich soll und will auch yezuzeiten einen thumhern zu einem salrichter<sup>29</sup> haben und kein andern richter an dasselbig gericht setzen.

---

<sup>28</sup> Oben Art. 6.

<sup>29</sup> Zum Salgericht des Bamberger Bischofs vgl. OTT, Weltl. Rechtsprechung, S. 38 ff.; 440 ff.

[Art. 45:] Regiment des choress

Item ich soll und will auch den thumdechant und capittel nicht irren in regiment und ordenunge des choress und der kirchen und dorinnen keinerley gebot oder verbott thun. Auch was ich yezuzeiten an ein capittel zu bringen oder zu werben hab, es sey umb rat, hilf, verwilligung oder anders, sol ich doch durch mich selbst oder yemants anders in meiner gegenwertigkeit nicht umbfragen oder fragen lassen, sonder, sooft das not geschicht, soll und will ich fur das capittel außtretten und in einen freien bedacht und ratte lassen, zu beschliessen und antwort zu geben.

[Art. 46:] Mumenta et littere

Item alle brief, mūnimenta<sup>30</sup>, lehenbüchere und registere meins stiefts demselben stift nicht zu entwenden oder abzuthun und meinem cantzler und dienern, die von meintwegen sollich bücher, register und briefe in bevelhe und bewarunge haben werden, mit eiden zu beladen, die alle und yede getrewlich mir und dem stift zugut zu bewaren.

[Art. 47:] Thumhernhofe

Ich sol und will auch meinen thumhernhofe<sup>31</sup> von zeit an, und ich erwelt worden bin, in den schirstkomenden dreyen jaren dornach einem thumhern verkaufen oder geben; so das in angezeigter zeit durch mich oder mein getrewenhendere nicht geschehe, sol derselb mein hofe dornach meinem capittel verfallen sein.

[Art. 48:] Siegel

Ich soll und will auch zweintzig gulden Reinisch alle jare dem techant und capittel in das capittel auff dinstage nach Palmarum oder in cena domini von des siegels wegen überantworten, raichen und bezalen.

[Art. 49:] Verweser zu setzen

Wann und wieoft mir gebürt, aus meinem stiefft zu Bamberg zu reiten, aus was sachen das were, also das versennlich ist, das ich in einem monadt nicht mag widerkommen, alßdann, ehe ich mich also vom lande thū, so soll ich und bin schuldig, zwen capittelhern oder mere von dem thumstift zu Bamberg und<sup>y</sup> dorzu zwen aus meinen retten zu verwesern aller geschefte

---

<sup>30</sup> = Urkunden, Privilegien

<sup>31</sup> Zu den Bamberger Domherrenhöfen im Mittelalter vgl. REITZENSTEIN, Domherrenhöfe.

und sachen zu nemen und zu setzen, alle sloss, ampt, recht, sachen und gescheffe zu behütten, zu bewaren, zu handeln und außzurichten getreülich fur mich und in meinem namen biss auf mein zukunft, entpfelhen, bevelhen und macht geben soll, dieselben von getrewer hutte, und die ine dann bevolhen sein, zu thun, auch ob ich indes abtrette oder von tods wegen abgienge oder sich gebürte, mit willen mein und meins capittels mich zu verwandeln, sollich sloss, ampt, guttere und recht meinem capittel frey und on widerstandt einzugeben und einzulassen biss auff einen zukünftigen bischove, von dem capittel zu Bamberg erwelt, leiplich eide mir und meinem capittel oder etlichen aus den thumhern, von dem capittel dorzu gegeben und beschieden, sweren sollen, die auch in desselben meins capittels namen eynnemen sollen.

#### [Art. 50:] Herrfart, krig

Item das ich kein here noch herfart sammen wol oder keinerlei vehde oder kriege mit fursten, graven, hern oder stetten eingeen will<sup>z</sup> on außgesprochen willen des obgnanten meins capittels, es were dann, ob yemands meins stiffts geistlichkeit, graven, ritterschefe, stet oder unterthann überzügen oder nöttigen wolte, dieselben mag ich wol retten ongeverd.

#### [Art. 51:] Schulde

Ich soll und will auch mein lebttag über tausent guldein kein schulde machen noch auch sloss, stet, ambte und andere des stiffts guttere nicht versetzen, verpfenden, verkaufen oder höher besweren oder, das verwechselt werden, nicht verwilligen oder selbst das thun<sup>a</sup> on verwilligung meins capittels.

#### [Art. 53:] Kernnten

Item ich soll und will auch keinen vitzthum oder hauptmann in Kernnten<sup>32</sup> setzen oder machen dann mit wissen, willen und rat meins capittels, und so die also gesatzt sein, sooft das zu schulden kompt, sollen sie mir und meinem capittel globen, hüldung und eyde thun, getrewe zu sein und zu gewarten.

---

<sup>32</sup> Vizedom der bambergischen Besitzungen in Kärnten mit Residenz in Wolfsberg/Lavant.

### [Art. 54:] Rechnunge

Ich soll noch will kein rechnunge von meinem vitzthumm zu Kernnten, meinem cammermeister zu Bamberg oder andern meinen castnern und ampleütten nemen, so die des jars eynmal rechen wollen, dann in gegenwärtigkeit meins capittels oder zweyer capittelhern, von dem capittel dorzu beschieden.

### [Art. 55:] Huldunge

Item das ich soll und will thun heissen, verhengen, gebieten und schaffen mechtiglich, das die gmeyn inwonere und ingesessen burgere des stieffts, stet, dorfere und ander des stifts hintergesessen<sup>b</sup> ausserhalb Bamberg, were die sein, <sup>c</sup>'mir kein huldung oder eide thun sollen, es sey dann, mir und meinem capittel gleich<sup>c</sup> miteinander huldung und eyde geschehen und getann, und das sie, so der stift von todes wegen oder sunst ledig würde, von stund dem capittel und nyemants anders mit allen sachen gefolgig und gewarten sein biss auff einen künftigen bischove, von dem egenanten meinem capittel erwelt, aufgenomen und zugelassen, und ine geantwort nach forme der eide, doruber begriffen, dem sie dann und uns, wie ytzo gethan haben, erbhuldung thun sollen.

### [Art. 56:] Huldung Bamberg

Item ich soll und will auch getrewlichen mit vleyss helfen und fürdern, leidlich und mittel wege zu finden, furzunemen und zu beschliessen on verzien zwischen meinem capittel des thumstifts und dem rate, burger und gemeinde der stat Bamberg, das dieselben rat, burger und gemeinde meinem capittel obengemelt zusampt mir, wie<sup>d</sup> <sup>e</sup>' ander des stifts unterthann gethann haben<sup>e</sup>, erbhuldunge thun, und ob sie sich des selbst miteinander verträgen, das ich auch in kein weyß zu geschehen verhindern oder verbieten will durch mich selbst oder yemants anders, will ich mein gunst und geheiss dorzu thün on alles widersprechen und verziehen.

### [Art. 57:] Schultheis

Ich soll und will auch das schultheissenamt<sup>33</sup> in meiner stat Bamberg on sonderlich gunst meins capittels nicht verkaufen oder versetzen und einen iglichen schultheissen, den ich zu sollichem ambt aufnymme, doch

---

<sup>33</sup> Zum Bamberger Schultheißen vgl. SCHIMMELPFENNIG, Bamberg, S. 75 f.; MAIERHÖFER, Entwicklung, S. 149.

mit willen und wissen meins capittels, zu übunge seins ampts nicht kommen lassen, er hab dann vor meinem capittel obgnant nachvolgende artickel gelobt und gesworn, und soll ine über den gewonnlichen eide, den er mir deßhalb thut, ernstlich heissen<sup>f</sup>, meinem capittel vorgenant globen und sweren: mein, meins stifts und capittels schaden warnen und fromen werben, das er alle freiheite, privilegia, gericht, geistlich und werntlich, meinem capittel und der pfaffheite zu Bamberg verliehen, oder die in hinfür verliehen würden, hanhaben, schutzen und schirmen wolle nach gantzem seinem vermögen und das er sie auch dorinnen in kein weiß betrübe oder beleydige noch das schicke gethann, auch das er sollichs von andern zu thun nicht gestatte oder verhenge in keinen wege; das auch er, der unterschultheiss noch yemand von irentwegen über die müntatter<sup>34</sup> zu Bamberg, die sich muntatter nennen und bitten zu weysen, richten, es were dann, yemand umb ein übeltat nach innhalt des spruchs, doruber sagende, überantwort oder an warhaftiger tat begriffen und eingelegt würdet, dorumb er mit gestrengem rechten zu richten were, rechts helfen oder yemants das zu thun gestatten oder pfands verhelfen oder bestellen noch gestatten zu helfen; und das er mit vleyss bey den burgern im rat sitzen wolle, und ob er im rat oder sunst verneme, das wieder mich, meinen stift oder capittel were, das er dowider sein und mir und meinen pflegern yezuzeiten getrewlichen anbringen sol; und das er auch mein hofmeister oder anders yemand der meinen nyemants gleit gebe, der mit meinen capittelhern in gmein oder besunder zu schicken habe, dann mit der- oder desselben capittelhern willen; und das auch derselb schultheiss canonem, so er meinem capittel schuldig ist, zu iglicher gesatzten frist gantz on alles verziehen außrichte und bezale.

#### - Conclusio -

Item were es, da got vorsey, das ich sollichen vorgeschriven eide mit seinen punckten und artickeln in einem oder mere überfüre oder verbreche und denselben gentzlichen, vestiglich und unverbrochenlich nicht hielte, wider sollichen eide thette oder dawider schickte getan, als obgeschriben stet, alßdann, wann zwen oder mere thummhern des capittels des thumstifts zu Bamberg vermeinten, das ich<sup>g</sup> also übertreten, daraus gangen und verbrochen hette, so sollen und mögen dieselben zwen oder mere

<sup>34</sup>

= Bewohner der Immunitäten

thumhern sollich übertrettung oder verbrechunge pringen für einen techant oder den eltesten thumhern des capittels, der alßbalde im capittel gegenwertig ist, so soll alßdann der techant oder der eltest thumherre auf den eide nach sollicher manünge vonstundan in den nechsten zwelf tagen ein nemlich, mechtig, unverzogenlich peremptorium capittel statuirn und setzen und in demselben capittel alßdann umbfragen die hern des capittels, dieselben auch alßbald ir iglicher auff ir eide sich des annemen und erkennen on all waigerung und verzuge, ob ich also nach fürbringen der gnanten zweien thumhern oder mere mein obgeschriben verpennt jurament in einem oder mere verbrochen habe oder nicht. Und wurdet dann erkannt von den hern des capittels oder dem merern teile, das ich in einem artickel oder mere überfaren und verbrochen hette, <sup>h</sup>'so sol dann der techant oder der eltest obengemelt <sup>i</sup>' und die hern des capittels <sup>i</sup>' bey iren eiden vonstundan mich manen, das ich von mir selbst vonstundan widerbringe und abthüne, was ich in meinem verpennten jurament <sup>j</sup>'überfaren hette'. Und thette ich des nicht nach sollicher manünge in den nechsten fünfzehen tagen, <sup>k</sup>'so soll dann der techant oder der eltest und die hern des capittels in obgerürter masse mit iren offen, versigelten briefen vonstundan manen den pfleger zu Giech, den pfleger und castner zum Newennhause, den castner zu Scheßlitz<sup>35</sup> und einen iglichen meinen ungelter zu Bamberg, die ich auch mit rat, willen und wissen meins capittels alwege setzen und geben und on desselben meins capittels willen zu verendern nicht macht haben soll, derselben iglicher bei trewen, eren und eyde sich verpflichten und verschreiben solle gegen meinem capittel, wo ich einen oder mere artickel meins obgeschriben juraments verbrech und nicht hielte, das got nicht enwölle, und sollichs durch den techant, den eltesten oder merenteil des capittels verbrochen erkannt und bemelt pfleger, castner und ungelter dorumb gemant würden, denselben mit nutzungen, renten, gulten und fellen irer ampte zu gewarten, solang und vil sie umb alles das, dorumb gemannt ist, volkommen gnügde geschehen were. Und ich soll dannoch dadurch von allen und iglichen punckten und artickeln, in meinem jurament begriffen, nicht geledigt, sonder alle straff und pene umb sollichen verbruch warten sein und leiden, die mir durch gemeine recht gebüren und aufgelegt werden, und thun, als ob<sup>l</sup> sollich vergwissigunge der obgemelten

---

<sup>35</sup> Vgl. oben Anm. 15.

amptleüte nicht geschehen were. Und so das geschehe, das es zu sollicher manunge queme, da got vorsey, alsoft dann das geschehe oder not thut, so sol ich beide, die maner, und die auch gemannt sein und gefordert nach innhalt der vorgemelten irer verschreibunge, gütlichen und williglichen aufnemen noch keinem von denselben dester ungnediger oder hessiger sein und auch, das dieselben ir einer oder mere von yemants anders verunwilligt oder verhaft weren, angelangt oder geleidigt, mit keinen dingen oder sachen durch mich oder yemants anders, geistlich oder werntlich, zu tun gestatten ongeverd. Und were es, das dann dornach ich vermeint oder spreche, ich hette widerbracht und abgetann, dorumb die hern des capittels in obgerurter masse gemannt hetten, so soll ich auch an dem techant oder dem eltesten im capittel zum thumm zu Bamberg, der alßbalde im capittel gegenwertig ist, vordern, mir dorumb ein mechtig peremptorium capittel in den nechsten zwelf tagen nach sollicher meiner manunge zu statuirn und zu setzen. So sol dann der techant oder der elteste thumherre obgemelt auf den eide das also thunn und in demselben capittel umbfragen die hern des capittels, die sich des alßbalde ir iglicher auff ir eide annemen und erkennen sollen on all waygerung und verzugk, ob ich also widerbracht habe oder nicht. Würdet dann erkannt von den hern des capittels oder dem merern teile in obgeschribner mass, das ich also widerbracht und gnüg getann habe, so soll der techant oder der eltest thumherre und die hern des capittels obgnant mit iren offen, versigelten briefen die gnanten pfleger, castner und ungelter mit irer ampt nutzungen, gulten und fallen on verziehen wieder an mich weysen. Und alsooft und dick ich mein obgenant verpennt jurament, da got vorsey, verbriche in einem oder mere artickel, alß dick und vill sol es alwegen von beiden teiln mit der manunge gehalden werden in obgerurter mass on als geverte.

Und über diesen meinen eide oder einichen punckten oder artickel mit den penen, dorinnen begriffen, oder auch wider denselben eide, punkt oder pene einicherley dispensacion oder gnade, entledigunge, auflösunge, widerrüffunge, vernichtunge oder leuterunge von dem stull zu Rome oder von einem iglichen heiligen, gemeinem concilio oder von keinem andern meinem obersten stewr oder schirme impetrirn oder erwerben durch mich oder yemands anders, heimlich oder offbare. Und ob das geschehe, das das von yemants wurde impetrirt oder auch sunst von eygner bewegunge des öbersten wurde verliehen, wie sich das mechte, so will ich doch das

nicht aufnemen, stet, vest oder geneme halden und sollicher dispensacion, entledigung, auflösunge, widerruffunge, vernichtigunge oder leuterunge zumal nicht gebrauchen, sonder alle und igliche obgeschriben ding, als obgeschriben ist, durch mich gesworen, in der gemein und sonderheite getrewlich, vestiglich und unverbrochen thun und halden on betriegunge und geverde.

Also helf mir got und diese heilige gottes ewangelia.

Des alles und iglicher obgeschribner punckt, stuck und artickel, durch mich gesworn, han ich, obgenanter Philips erwelter zu bischove, zu warem urkund und gezeugknusse mein innsigile an diese schrift wissentlichen gehangen, mich aller obgeschriben dinge zu bezeügen, dorzu dann die vorgenanten dechant und capittel des stifts zu Bamberg umb merer gezeugnuss willen auch irs capitels innsigel gehangen haben.

Und wir, Hertnid vom Stein techant und das capittel gemeinglich des thumstifts zu Bamberg, bekennen, das wir unsers capitels innsigel zu gezeugnuss des gnanten unsers hern insigel an diese schrift gehangen haben.

Geben zu Altemburg auff freitag sant Scolastica tag, nach Cristi unsers hern gebürt vierzehenhundert und inn fünfundsibzigisten jaren.

<sup>a</sup> folgt Einschubzeichen B    <sup>b</sup> Trennstrich B    <sup>c</sup> folgt Einschubzeichen B  
<sup>d</sup> folgt Einschubzeichen B    <sup>e</sup> meinem B    <sup>f</sup> am B    <sup>g</sup> getrewern B    <sup>h</sup> Trennstrich, dabei Marginalie *vacat* B    <sup>i-i</sup> interlinear eingefügt; nicht gestrichen *komen mochten* B    <sup>j</sup> folgt *ich* B    <sup>k</sup> folgt Einschubzeichen B    <sup>l</sup> unterschrieben *wil- len* B    <sup>m-m</sup> unterpunktet B    <sup>n</sup> interlinear eingefügt *des thumstifts* B    <sup>o</sup> gestrichen und unterschrieben *den* B    <sup>p-p</sup> unterpunktet B    <sup>q</sup> folgt Einschubzeichen B  
<sup>r-r</sup> unterpunktet B    <sup>s</sup> hinzugefügt *und nit steurn wie ander gutter vor so das werck* B    <sup>t</sup> folgt Einschubzeichen B    <sup>u</sup> Trennstrich, dabei Marginalie *vacat* B  
<sup>v</sup> folgt Einschubzeichen B    <sup>w</sup> Trennstrich, dabei Marginalie *vacat* B    <sup>x</sup> fehlt B  
<sup>y</sup> oder B    <sup>z</sup> folgt Einschubzeichen B    <sup>a'</sup> folgt Einschubzeichen B    <sup>b'</sup> hinter- gessen B    <sup>c'-c'</sup> unterpunktet B    <sup>d'</sup> unterpunktet B    <sup>e'-e'</sup> unterstrichen B  
<sup>f'</sup> am Rand eingefügt *und dorzu halden* B    <sup>g'</sup> fehlt B    <sup>h'</sup> Trennstrich B  
<sup>i'-i'</sup> unterpunktet, folgt Einschubzeichen B    <sup>j'-j'</sup> unterpunktet B    <sup>k'</sup> marginal Kapitelzeichen B    <sup>l'</sup> folgt *ich* B